



30 Kinder traten bei mehreren Veranstaltungen beim Turniertag des Jufi gegeneinander an.

FOTO: GARBEN

## Kräfte messen an vier Stationen

30 Kinder aus Duderstadt und Fuhrbach nehmen am Turniertag im Jugend- und Freizeitheim teil

Von Nora Garben

**Duderstadt.** „Oh mein Gott, hast du das gesehen!“, ruft Johanna und zeigt auf den Billardtisch. Die 12-Jährige hat gerade schwungvoll eine ihrer Billardkugeln versenkt. Da staunt Spielpartner Kay nicht schlecht.

Kay und Johanna sind zwei von 30 Kindern, die ihren letzten Ferientag im Jugend- und Freizeitheim (Jufi) in Duderstadt verbringen. Eigentlich war geplant, dass das Jufi mit Kindern aus Duderstadt nach Fuhrbach fährt, um den dortigen Jugendraum zu besuchen. Doch dafür war es am Mittwoch einfach zu heiß.

Da auf der Freifläche vor dem Bürgerhaus, in dem sich der Fuhrbacher Jugendraum befindet, unter anderem die Tischtennisplatten stehen, wäre es beim Spielen schnell zu warm für die Kinder geworden, erklärt die Leiterin des Jugend- und Freizeit-

heims, Sabine Tegtmeier. So wurden die acht Fuhrbacher Kinder einfach abgeholt und nahmen im Jufi an einem vielseitigen Aktionstag teil.

### Kickerturnier gefällt den Kindern

Von 8 bis 16 Uhr traten die Kinder an vier Stationen in Turnieren gegeneinander an: beim Billard, Kickern, Dart und Tischtennis. Jedes Kind konnte sich dabei im Vorfeld entscheiden, an wie vielen Turnieren es teilnehmen wollte und sich entsprechend dafür anmelden. „Sie sind total beschäftigt und mit absolutem Ernst bei der Sache“, sagt Tegtmeier mit Blick auf die verschiedenen Stationen. Auf den Gewinner wartete ein Burger King-Gutschein, aber auch die anderen gingen nicht leer aus.

Lea aus Fuhrbach hat das Kickerturnier am meisten Spaß gemacht. Da die Ausstattung mit

Spiel- und Freizeitmöglichkeiten in Duderstadt die gleiche ist wie in Fuhrbach, findet sie es nicht



Sie sind total beschäftigt und mit absolutem Ernst bei der Sache.

Sabine Tegtmeier,  
Leiterin des Jufis

schlimm, dass es mit dem Besuch in ihrem Heimatort nicht geklappt hat. Das Jufi hat sie in den Ferien schon öfter besucht. „Ich finde es hier gut, weil hier viele Kinder sind und man mehr Sachen machen kann, nur wenige

haben zu Hause einen Billard- oder Kickertisch.“

Wie vielen anderen auch hat Kay das Kickerturnier am besten gefallen. Ein neues Spiel für den Computer hat er außerdem entdeckt. Denn wer mal eine Pause vom Turniereinsatz brauchte, konnte dort mit der Playstation oder Wii spielen. Beliebt war auch das Basteln von Paracord- und Loomarmbändern in den verschiedensten Farben. „Die Mädchen haben sich eher für das Kreative entschieden“, erzählt Lisa-Marie Ohse. Die 18-Jährige ist die ehrenamtliche Ortsjugendpflegerin von Fuhrbach. Das Jufi gefällt ihr gut.

### Das Jufi in anderen Orten vorstellen

„Der Vorteil ist, dass wir hier wirklich wetterunabhängig sind“, sagt Tegtmeier. Zudem stehe den Kindern eine große Sporthalle zur Verfügung, die für

Basketball und andere Ballspiele genutzt werden kann. „Zombiball, ein beliebtes Abwehrspiel, wird schon traditionell nach dem Mittagessen gespielt.“

Der Turniertag im Jufi war Teil der verlässlichen Ferienbetreuung, die die Stadt Duderstadt anbietet. In der Gebühr von acht Euro sind ein warmes Mittagessen und Nachtisch sowie Getränke enthalten. Unterstützt wurde Tegtmeier an diesem Tag von Sylvia Werner und vier jugendlichen Helfern sowie einem Bundesfreiwilligen.

Die Fahrt nach Fuhrbach sei geplant gewesen, damit das Jufi in den Orten sein Angebot vorstellen kann. Von den Fuhrbacher Kindern kennt Tegtmeier aber bereits viele, zumindest unter den Anwesenden gebe es kein unbekanntes Gesicht. Das Ferienangebot in diesem Jahr sei gut angenommen worden. „Die Kinder wissen, dass sie jederzeit vorbeikommen können.“

## Schießen dauert bis in die Nacht

**Hilkerode.** Am vergangenen Wochenende hat die Schützengesellschaft Hilkeorde ihr jährliches Vogelkönigsschießen durchgeführt. Die Teilnehmer mussten die neunteilige Vogelfigur in möglichst korrekter Reihenfolge treffen.

Die Vogelfigur besteht aus Zeppter, Reichsapfel, linker und rechter Kralle, linkem und rechtem Flügel, Schweif, Krone und Kopf. In dieser Abfolge mussten die Schützen die Figur treffen. Geschossen wurde mit Kleinkalibergewehren auf eine Entfernung von 25 Metern. Das Zeppter errang Marieta Meese und den Reichsapfel Lukas Wüstefeld. Die linke Kralle ging an Hans-Norbert Schaaf und die rechte an Clemens Müller. Den linken Flügel schoss Sonja Dögow, den rechten Nicole Monecke. Den Schweif brachte Maria Müller zu Fall, die Krone errang Jörg Schneider. Christian Rust schoss den Kopf der Figur und wurde damit zum Vogelkönig.

Die Live-Übertragung des Schießens konnten sich Mitglieder und Gäste im Schützenhaus anschauen. Dazu wurde gegrillt. „In diesem Jahr war der Vogel gut gearbeitet worden und gegen Beschuss sehr widerstandsfähig. Aus diesem Grund dauerte das Schießen von 13 bis 22 Uhr, bis das letzte Teil gefallen war“, berichtete Rust, Schriftführer des Vereins. „Auf die Krone mussten über 100 Schüsse abgegeben werden, bis sie fiel.“ Wegen der einsetzenden Dämmerung hätten die Mitglieder nur mit einer kurzfristig aufgebauten improvisierten Flutlichtanlage das Schießen fortsetzen können. emb

## Neue Könige werden gesucht

**Tiftlingerode.** Das Königsschießen richtet der Ortsrat Tiftlingerode mit der Soldaten-Kameradschaft am Sonntag, 18. August, auf den Ständen der Schützengesellschaft Duderstadt aus. Zum Schießen von 14.30 bis 16.55 Uhr sind alle Bürger eingeladen. Wie der stellvertretende Ortsbürgermeister Klaus Deppe mitteilt, ist anschließend gemühtliches Beisammensein mit Gegrilltem und kühlen Getränken am Bürgerhaus geplant. rf

### Eichsfelder Tageblatt

CHEFREDAKTION Chefredakteur Stellv. Chefredakteur Chefredakteur	Dr. Uwe Graells Christoph Oppermann Markus Scharf
LOKALES	Britta Eichner-Ramm
SPORT	Andreas Fuhrmann
WIRTSCHAFT	Mark Bamby
KULTUR UND CAMPUS	Angela Brünjes
NEWSDESK	Marie-Luise Rudolph, Katharina Klocke (Stellv.)
ONLINE	Nadine Eckermann
BEILAGEN	Friedrich Schmidt

Das Tageblatt erscheint in Zusammenarbeit mit dem Redaktionsnetzwerk Deutschland  
Chefredakteur: Wolfgang Bächner  
Mitglieder der Redaktion: Rüdiger Ditz,  
Marco Fenske, Matthias Koch  
Newsroom/Leitung: Stalder, Götz, Jörg Kallmeyer  
Nachrichtentelefon: dpa, afp, rtr, epd  
30559 Hannover, August-Madsack-Str. 1

ANZEIGENLEITUNG Helko Wieland (verantwortl.)  
VERLAG, REDAKTION UND DRUCK  
Göttinger Tageblatt GmbH & Co. KG  
Briefanschrift: 37070 Göttingen,  
Hausanschrift: Dransfelder Straße 1, 37079 Göttingen

Geschäftsstelle: Markstraße 9, 37115 Duderstadt.  
Telefon Redaktion: (05527) 949 97 10,  
Telefax: (05527) 949 97 11,  
Anzeigen und Vertrieb: 949 97 70,  
Telefax: 949 97 75,  
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9-18 Uhr, Sa 9-14 Uhr

TELEFON (0551)  
Verlag und Redaktion 9011  
Telefonische Anzeigenannahme 9019  
Vertriebservice 901-800  
TELEFAX 901-720  
Redaktion 901-309  
Anzeigen 901-251  
DRUCK Druckzentrum Niedersachsen,  
Gutenbergsstraße 1, 31552 Rodenberg

ONLINE eichsfelder-tageblatt.de  
FACEBOOK facebook.com/eichsfeldertageblatt

Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 36,40 Euro (einschl. Zustellkosten und 7% = 2,39 Euro MwSt.) oder durch die Post 39,30 Euro (einschl. Postanteil und 7% = 2,57 Euro MwSt.), als E-Paper 26,90 Euro (einschl. 19% = 4,30 Euro MwSt.). Abholer zahlen 32,75 Euro (einschl. 7% = 2,14 Euro MwSt.). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper und dem Online-Zugang zu den bezahlpflichtigen Inhalten auf www.gottinger-tageblatt.de 2,00 Euro (einschl. 19% = 0,32 Euro MwSt.). Abbestellungen schriftlich beim Verlag 6 Wochen zum Quartalsende, im Fall höherer Gewalt und bei Störungen des Arbeitsfriedens kein Entschädigungsanspruch. Für unangefordert eingesandene Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beigelegt ist.

Alle Rechte vorbehalten. Die Zeitung ist in allen Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-ROM.  
Erfüllungsort und Gerichtsstand Hannover.  
Gültige Anzeigenpreiskliste Nr. 11 vom 1. Januar 2018.

## „Entdecke Ebergötzen zu Fuß“: Pfad offiziell eröffnet

Ein 700 Meter langer Weg verbindet das Europäische Brotmuseum und die Wilhelm-Busch-Mühle

Von Nora Garben

**Ebergötzen.** 700 Meter ist er lang und verbindet beide Museen in Ebergötzen – der neue Pfad „Entdecke Ebergötzen zu Fuß“. Am Mittwochvormittag wurde er von

Vertretern des Brotmuseums und der Wilhelm-Busch-Mühle, der Sparkasse Göttingen und Samtgemeindebürgermeister Arne Behre offiziell eröffnet. An fünf Stationen entlang des Pfades informieren nun sechs Tafeln unter anderem über die Geschichte des Ortes um das Jahr 1900, die heimische Vogelwelt und die Entwicklung des Mühlenvorkommens im Dorf. So erfährt der Betrachter beispielsweise, dass es um 1912 noch 173 landwirtschaftliche Betriebe im Ort gab. Heute sind es noch zwei. Dabei ergänzten die Informationen auf den Tafeln das, was man im Museum erfährt, erklärte Agnieszka Steuerwald, Museumspädagogin und Kuratorin des Brotmuseums. Etwa alle 100 bis 200 Meter findet sich eine Tafel.

Damit der Pfad als solcher für Besucher künftig noch sichtbar wird, soll der Schotterweg noch entsprechend markiert werden. Vorstellbar sei zum Beispiel das Logo vom Brotmuseum oder das

der Wilhelm-Busch-Mühle, erzählte der Leiter des Brotmuseums Wilhelm Bruinjes. Da der Pfad aber nicht asphaltiert ist, müsse man sich eine geeignete Methode erst noch überlegen.

Die Idee, diesen Pfad anzulegen, sei entstanden, weil so viele Schulklassen das Brotmuseum und die Wilhelm-Busch-Mühle besuchen, sagte Bruinjes. Durch die Verbindung mithilfe des Pfades werde nicht nur die Attraktivität des Weges gesteigert, sondern man könnte so auch Touristen, die eigentlich nur ein Museum besuchen wollten, dazu ermutigen, beide zu besichtigen, ergänzte Marianne Tillmann, Leiterin der Wilhelm-Busch-Mühle.

### 2000 Euro aus Wettbewerb erhalten

Mit dem Projekt hatten sich die Museen beim Wettbewerb „Unsere Samtgemeinde Radolfshausen hat Zukunft“ beworben und den ersten Platz belegt, den die Sparkasse Göttingen mit 2000 Euro dotiert hatte. Damit konnten die Kosten der Informationstafeln zu zwei Dritteln gedeckt werden. Die Sparkasse wolle mit dem Preisgeld „zur Motivation ehrenamtlich tätiger Menschen beitragen“, sagte Steffen-Peter Horn,



Feierliche Eröffnung des neuen Museumspfades.

FOTO: GARBEN

stellvertretendes Vorstandsmitglied der Sparkasse Göttingen, in seiner Ansprache. Ebergötzen sei einer der Leuchttürme in der Region, der bis zu 30000 Besucher pro Jahr verzeichne.

Deshalb sei auch das Thema Nachhaltigkeit ganz entscheidend für den Gewinn des Wettbewerbes gewesen, sagte Samtgemeindebürgermeister Behre.



**Bilder und Video:**  
gturl.de/radweg